

Reisebericht Teil 8

Hallo Leute, hier sind wir wieder. Wir waren im Niergendwo verschwunden, einfach kein Internet. Das kann auch mal sehr entspannend sein. Als wir nachts von der Fähre in Skutvik losfuhren, hatten wir zwei mal hintereinander einen Elchtest zu bestehen. Mann, waren wir erschrocken. Was soll ich sagen : Bremsverhalten und Straßenlage unseres Womos ist auch in Ausnahmesituationen super.

Leider hatte Heike die Kamara nicht einsatzbereit, sehr schade. Ich frage mich immer noch, wer dümmer schaute, wir oder die Elche. Wir waren totmüde und suchten nach einem Schlafplatz- egal wo. Wir fanden einen sehr schönen Stellplatz, ganz neu angelegt am Wasser , mit Kunstrasen und schön Terrassenförmig in Inhavet , in der Nähe einer Shelltanke. Wir haben geschlafen wie die Babys.

Nach einer Tasse Kaffee ging die Reise weiter. Später frühstückten wir ausgiebig. Wir fahren in Richtung Bodo, dann mit einer Fähre und landeten auf einem Campingplatz, der vom Regen sehr aufgeweicht und matschig war. Bei schönem Wetter mag es da ja schön sein, aber die Küchenchefin wollte da weg.

Nachdem uns Petrus zwei fürchterlich lange Tage durch die Sintflut gejagt hat, sind wir entlang der Helgelandküste über die RV 17 und drei Fähren, auf einem wunderschönen Bauernhof mit Campingplatz gelandet. Hier hat der Liebe Gott die Erde geküsst.



Der Ort heißt Stobakken und gehört zur Region Helgeland. Jetzt wird es für euch Angler wieder interessant. Der Bauer vermietet auch Hütten ,Rorburs, und Boote. Leider hatten wir nicht

ausreichend Ausrüstung dabei. Die Floater liegen zu Hause im Kämmerchen und stinken vor sich hin. Sehr ärgerlich, hier hätten sie mal wieder gut auf dem Meer ausgelüftet werden können.



Snorre und ich haben zwei mal versucht von Land aus zu angeln – ohne Erfolg. Neidisch schauten wir zu den schweren Fischkisten , die von den Anglern am Steg von den Booten gehoben wurden. Manche hatten dann noch 2 Stunden am Filletiertisch zu tun. Die Küchenchefin hat ihren Frust darüber beim Pilze einsammeln abgebaut. Unser Gefrierfach quillt über und wir wollen auch erst mal keine mehr essen.



Während die Kampfgänger (Polen, Esten,) noch ihre reiche Beute versorgten, saßen wir schon ganz gemütlich in einem kleinen Grillhäuschen und haben geschmaust. Ach war das gemütlich. Die Küchenchefin will so eine Grillkotta auch in unserem Garten haben,, wir haben ja ganz viel Platz und auch optisch das passende Ambiente dazu.



Snorre und ich haben uns mit den Tieren vom Bauern angefreundet. Wir gönnten uns in diesem kleinen Paradies 3 Ruhetage.



Leider ist der Urlaub fast zu Ende. Etappenweise fahren wir in Richtung Heimat entlang der Küstenstraße Nr.17. Wir sehen nur Natur, herrliche Wälder - natürlich mussten auch wieder Pilze eingesammelt werden. Wir fahren mit 3 Fähren und dann sind wir auf die E6. Plötzlich fährt Franz rechts an und zeigt auf eine Wiese—juhu, zwei Elche grasen da friedlich. Was haben wir doch Glück.



Wir sind dann wieder auf kleinere Straßen nach Trondheim gewechselt. Die E6 nervt nur. Kurzentschlossen sind wir nach Roros gefahren. Franz kennt diesen Ort aus einer Fernsehreportage über deren bekannten Wintermarkt im Februar.



Dabei haben wir wieder unglaublich schöne Natur erleben können.

Der Ort ist auch sehr schön. Es gibt da uralte Holzhäuser mit Grasdächern, kleine urige Lokale, schöne Butiken für die Damen.

Nach einem ausgiebigen Stadtbummel geht es weiter in Richtung Heimat. Die Straße verläuft über Fjells, Wald - mit gaaaaanz vielen Pilzen, die aber nicht eingesammelt wurden. Plötzlich haben wir einen Elch im Wald gesehen. Leider sind die so scheu, ehe das Womo zum stehen kam und Heike die Kamera scharf machen konnte, war er im Dickicht verschwunden. Schade. Nun stehen wir an einem See, übernachten, und morgen kommt der lange Ritt in Richtung Göteborg.

Bis dann

EuerOetti

